

Rekonstruktion der politischen Handlungsspielräume, die stets den Gesamtzusammenhang der fürstlichen Politik im deutschen Südwesten im Blick behält und damit gerade für die Jahre der Fürstenopposition gegen Friedrich III. auch einen Beitrag zur Reichsgeschichte liefert. Für die politische Geschichte des deutschen Südwestens im 15. Jh. ist hier ein grundlegendes Werk entstanden.

Markus Müller

Dörthe JAKOBS, Sankt Georg in Reichenau-Oberzell. Der Bau und seine Ausstattung. Bestand, Veränderungen, Restaurationsgeschichte, Textbd. 1-2, Tafelbd. (Forschungen und Berichte der Bau- und Kunstdenkmalspflege in Baden-Württemberg 9) Stuttgart 1999, Konrad Theiss Verlag, 565 bzw. 311 S., zahlreiche Abb., Karten, ISBN 3-8062-1462-X, EUR 204. – Veranlaßt durch notwendige Restaurationsarbeiten an den Fresken ist der von Erzbischof Hatto von Mainz in seiner Funktion als Abt der Reichenau veranlaßte Kirchenbau in den Jahren 1982/83 einer eingehenden bauhistorischen Bestandsaufnahme unterzogen worden. Die vorliegende Publikation präsentiert in einer reich bebilderten Dokumentation die Ergebnisse dieser Recherchen. Anhand der frühen Schriftquellen über die Gründung Oberzells war immer schon lediglich darüber zu streiten gewesen, ob Hatto den Kirchenbau vor seiner Romreise 896 im Kontext der Kaiserkrönung Arnulfs oder erst nach seiner Rückkehr von dort mit den Georgsreliquien begonnen habe. Insofern fallen für den Historiker aus der Bestandsaufnahme der Baugeschichte keine großen Überraschungen an. Immerhin ist nun gesichert, daß die Krypta kein späterer Zusatz, sondern von Beginn an integraler Bestandteil der ältesten Bauphase des Kernbaus gewesen ist.

R. P.

Barbara FRENZ, Ulrich Imholz, die Leinenweber und der Rat von Konstanz. Ein Beitrag zur Neubewertung des alteuropäischen Nahrungsdenkens, ZGORh 148 (2000) S. 41–66, kommt aufgrund dieses Beispiels aus dem 15. Jh. zu dem Ergebnis, „daß das Nahrungsprinzip mit allen seinen Elementen, wie sie Max Weber und Werner Sombart zusammengenommen beschreiben, kein Wirtschaftskonzept, sondern ein Bündel von wirtschaftspolitischen Maßnahmen darstellte, die sich den Grundwerten des gemeinen Nutzens, der Verteilungsgerechtigkeit und des Friedens unterordneten“ (S. 65 f.).

E.-D. H.

Reinhold KAISER, Churrätien und der Vinschgau im frühen Mittelalter, Der Schlern 73 (1999) S. 675–690, stellt eine Zusammenfassung der einschlägigen Kapitel aus dem Buch des Vf., Churrätien im frühen Mittelalter, Basel 1998 (vgl. DA 55, 295 f.), dar.

Josef Riedmann

Elsanne GILOMEN-SCHENKEL, Mittelalterliche Spitäler und Leprosorien im Gebiet der Schweiz, in: Stadt- und Landmauern, Bd. 3: Abgrenzungen – Ausgrenzungen in der Stadt und um die Stadt (Veröffentlichungen des Instituts für Denkmalpflege an der ETH Zürich 15,3) Zürich 1999, vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich, ISBN 3-7281-2511-3, S. 117–124. – Der Bericht ergänzt